

Protokoll über die 125. Sitzung des Ortschaftsrates Rückmarsdorf

Datum: 09.12.2025

Ort: Ortsteilzentrum Rückmarsdorf

Zeit: 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

Sitzungsleitung: Ortsvorsteher Roger Stolze

Anwesenheit OR: Herr R. Stolze, Frau S. Neidhardt, Herr L. Tschirch,
Herr Ch. Schannewitzki, Herr A. Knoche

Gäste: 5 Bürger aus dem Ort

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

OV Roger Stolze eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates und begrüßt anwesende Bürger/innen sowie den anwesenden Ortschaftsrat.

Die Ladung zur Sitzung wurde dem OR ordnungsgemäß vor mehr als einer Woche mit der Tagesordnung zugesandt.

Anwesend: 5 OR- Mitglieder
Nicht anwesend: 1 OR- Mitglieder (St. Scheibe)

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Aufgrund der anwesenden Ortschaftsräte (5) ist der Ortschaftsrat Rückmarsdorf in der heutigen Sitzung beschlussfähig.

(Gemäß § 39 (2) der Sächs. GemO ist die Beschlussfähigkeit gegeben, wenn mindestens die Hälfte aller Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist.)

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

Antrag zur Aufnahme des TOP 6 Umwidmung der BTM- Rückläufer
Abhandlung unter TOP 6.5
Abstimmung zur Tagesordnung:

Votum: 5/0/0 (J/N/E)

Damit ist die Tagesordnung so festgestellt.

TOP 4: Protokollkontrolle 124. Sitzung

Das Protokoll wurde ordnungsgemäß erstellt und im Internet veröffentlicht. Ebenso erfolgte die Unterzeichnung der Originale und Weitergabe an das BfR.

TOP 5. Auswertung der Ratsversammlung vom November 2025

Für RMD keine relevanten Ergebnisse.

TOP 6 Beschluss-/ Informationsvorlagen

TOP 6.1 Antrag - [VIII-A-00958](#)

Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in den Leipziger Ortschaften ermöglichen!
Einreicher: AfD-Fraktion

Verwaltungsstandpunkt: [VIII-A-00958-VSP-01](#)

OV R. Stolze erläutert kurz den Inhalt:

Ziel des Antrages ist die künftige Möglichkeit für Bürgerbegehren/Bürgerentscheide, um Beschlüsse der Stadträte oder Anträge von Bürgern unmittelbar durchzusetzen, zu beeinflussen bzw. zu unterstützen.

R. Stolze ist generell für Bürgerentscheide, gibt aber zu bedenken, dass letztlich auch über diese in der Stadtverwaltung entschieden wird. Insofern besteht wenig Hoffnung für die direkte Einflussnahme auf konkrete Anträge.

ORin S. Neidhardt hält diese Möglichkeit für sinnvoll, da hierdurch vielleicht einzelne Projekte oder Anträge trotzdem beeinflusst werden können und nicht immer zugunsten der Stadt entschieden werden. Sie möchte durchaus Mehrheitsentscheidungen und dass die Bürger dabei „mitgenommen“ werden.

Bzgl. des geplanten Kiesabbaus in RMD war die Bürgerinitiative jedenfalls erfolgreich. Die vielen Arbeitsstunden und Initiativen von Bürgern haben sich gelohnt. Warum sollen Entscheidungen der Stadt immer widerspruchsfrei hingenommen werden.

Abstimmung des OR zum Verwaltungsstandpunkt: Votum: 0/4/1 (J/N/E)

Abstimmung des OR zur Beschlussvorlage: Votum: 3/0/2 (J/N/E)

TOP 6.2 Antrag - [VIII-A-01299](#)

Grundsatzbeschluss: Keine Reduzierung der Mindestabstände von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung!
Einreicher: AfD-Fraktion

Verwaltungsstandpunkt: [VIII-A-01299-VSP-01](#)

Andreas Knoche erläutert seinen Standpunkt zur Thematik:

Grundproblem ist, dass sich durch PV- und Windkraftanlagen (WKA) die Strompreise erhöhen. Die Netzentgelte steigen und der Aufwand für eine störungsfreie Energieversorgung steigt enorm.

Die Bundesnetzagentur führt derzeit eine Reihe von Redispatch-Maßnahmen durch, um eine sichere Stromversorgung, trotz der Sonne-Wind-Abhängigkeit, zu gewährleisten. Das Hoch- und Herunterfahren von ganzen Kraftwerken zum Ausgleich stark schwankenden Bedarfes wirkt ebenfalls den Kosten diametral entgegen. Bis zu 24.000 Eingriffe in eine bedarfsgerechte Stromverteilung sind die Folge.

Auch das vorhandene Leistungssystem ist zu gering dimensioniert, um alle Eventualitäten aufzufangen.

Der Betrieb verursacht erheblich Umweltschäden. Pro Flügel werden durch Witterungseinflüsse bis zu 1 kg umweltschädliches Material pro Jahr in die Umwelt abgetragen. Bremsbeläge der Maschinen enthalten Asbest, der hörbare als auch nicht hörbare Schall belasten die Umwelt, Mensch und Tiere.

A. Knoche fordert den Rückbau aller Windkraftanlagen, aber auch die Entsorgung bringt erhebliche Umweltbelastung mit sich.

OV R. Stolze verweist in diesem Zusammenhang auf die Sächsische Bauordnung, welche einen Rechtsanspruch für das Errichten von Windkraftanlagen in einem Abstand von min. 1 km zu bewohnten Orten/Grundstücken beinhaltet. Dieser Abstand kann mit entsprechender Zustimmung der Ortschaften auf 700 m verkürzt werden.

ORin S. Neidhardt ergänzt, dass im Flächennutzungsplan Leipzigs bereits Flächen für WKA ausgewiesen und festgelegt wurden. Sie selbst sei gegen diese WKA. Diese gehören nicht in die Landschaft.

Abstimmung des OR zum Verwaltungsstandpunkt: Votum: 0/5/0 (J/N/E)

Abstimmung des OR zur Beschlussvorlage: Votum: 5/0/0 (J/N/E)

TOP 6.3 Antrag - [VIII-A-01342](#)

Grundsatzbeschluss: Keine Anwendung der Gemeindeöffnungsklausel zur Ausweisung eigener Windenergiegebiete in Leipzig! Einreicher: AfD-Fraktion

Verwaltungsstandpunkt: [VIII-A-01342-VSP-01](#)

R. Stolze erläutert kurz: Die Stadtverwaltung will selbständig über Gebiete für WKA entscheiden. Die AfD will die Öffnungsklausel nicht.

Abstimmung des OR zum Verwaltungsstandpunkt: Votum: 0/5/0 (J/N/E)

Abstimmung des OR zur Beschlussvorlage: Votum: 5/0/0 (J/N/E)

TOP 6.4 1. Beteiligungsstufe des Garten- und Dorfplatzprogramms 2030+

Vorstellung Vortrag: [Link](#)

Sachvortrag: Luca

War schon Thema der 124. Sitzung TOP 7, jedoch soll dieser Punkt durch den OR abgestimmt werden.

OR wird sich nicht an der Gestaltung eines Dorfplatzes beteiligen.

Abstimmung des OR: Votum: 4/0/1 (J/N/E)

TOP 6.5 Rückläufer Brauchtumsmittel BTM

Alle Vereine wurden zu evtl. nicht verbrauchten BTM befragt. Der Heimatverein hat 77,-€ bisher nicht verbraucht, hätte aber Bedarf für eine neue Leiter (ca. 259,- €)

OV R. Stolze hat aus Mitteln für unsere Rentnerbetreuung ebenfalls 21,24 Euro nicht verbraucht.

Ende der Rücklauffrist ist der 15.12.2025.

Danach erhält der Heimatverein die Zuwendung von ca. 98,24 Euro aus den Rückläufern für die benötigte Leiter. Der Differenzbetrag muss vom Heimatverein selbst getragen werden.

TOP 7 Sonstiges / Fragestunde / Aktuelles

- A) Bestandsaufnahme Geschirr OTZ
Im Zuge des Einbaus einer neuen Küche soll eine Grundreinigung des Fußbodens erfolgen. Ein neuer Fußboden ist nicht vorgesehen.
V. Aktive Nachbarschaft
- B) Ausbau B181
Klage der Stadt Leipzig
Info von Thomas Druskat (LVZ), dass die Stadt gegen den Ausbau der B181 klagt, da es sich bei der geplanten Straßenführung z.T. um ein Naturschutzgebiet handelt.
Diese Klage der Stadtverwaltung widerspricht den Äußerungen des Bürgermeisters Dienberg in der letzten OR- Sitzung.
OV R. Stolze wird sich schriftlich an den BM wenden und sich über den Sachstand informieren.
- C) Sanierung des Dorfteiches
Anwohner fragt an, was der OR zur Sanierung/Rettung des Biotopes Dorfteich unternehmen will? Der Teich trockne aus, Fische sterben und es besteht der Verdacht, das Dinge in den Teich gelangen, die dessen Fortbestand gefährden.
- OR Schannewitzki gibt an, in engem Kontakt mit der Verantwortlichen der Stadtverwaltung, Frau Nestler, zu stehen, von welcher erhebliche Bedenken, hinsichtlich der zu erwartenden Kosten für eine Sanierung, ausgehen.
Zunächst müssen dem Teich Schlammproben entnommen werden, um ggf. eine Kontamination mit Schadstoffen ausschließen zu können, welche für eine Entsorgung des Schlammes kostentechnisch von Bedeutung wäre.
Im Moment würde die Schlammmenge ca. 650 m³ und der Wasserstand gerade mal 20 cm betragen. Ein vernünftiger Zufluss ist offensichtlich, aber auch ohne erkennbaren Grund, nicht gewährleistet - so Schannewitzki weiter.
Eine fachgerechte Sanierung würde ca. 95 – 100 T Euro kosten. Dafür hat die Stadt kein Geld.
Eine Sanierung in Eigeninitiative durch RMD ist kompliziert. Der Bau eines Brunnens zur Wasserversorgung wurde ebenfalls von der Stadt abgelehnt. Das Einleiten von Wasser aus privaten Grundstücken/Brunnen ist ebenfalls verboten und wäre illegal.
Als Alternative zur Sanierung bliebe nur das Zuschütten des Teiches.
Nunmehr will der OR den Versuch unternehmen, evtl. über Spendengelder und eine noch zu prüfende geeignete Organisationform (Verein, Stiftung etc.) diese Gelder zu verwalten und dann der Sanierung zuzuführen.

D) WC- Spielplatz

OV R. Stolze teilt mit, dass der Antrag für eine WC- Anlage am Spielplatz in den Verwaltungsstandpunkt aufgenommen wurde.
Dieser soll nun im Haushaltplan 2026 Berücksichtigung finden.

Abstimmung des OR zum Verwaltungsstandpunkt: Votum: 5/0/0 (J/N/E)

TOP 8: Organisatorisches

Die nächste OR-Sitzung findet am Dienstag, 20.01.2026 um 19:00 Uhr, im Ortsteilzentrum statt.

R. Stolze
Ortsvorsteher

Ch. Schannewitzki
Ortschaftsrat

H. Tennhardt
Protokoll